

Protokoll der Jahreshauptversammlung am Montag den 04.04.2016 um 19:00 Uhr im Gutleuthaus

Teilnehmer: Ludwig Herfs (1. Vors.), Lea Herfs (Kassenführerin),
Anneliese Grenke, Rita Hampp, Dorothea Schoof, Christian Kühnel (Beisitzer), Sibylle Loeben
(Beisitzerin), Gisela Erbslöh, Jutta Klumpp, Uta Rosseck, Petra Kübler

Entschuldigt: Michael Hummel (2. Vors.), Ute Bergmann (Kassenprüferin)

1. Begrüßung und endgültige Festlegung der Tagesordnung:

Ludwig Herfs begrüßte die Teilnehmer und eröffnete die Mitgliederversammlung (MV) um 19:05 Uhr. Die Tagesordnung wurde wie vorgeschlagen genehmigt und die ordnungsgemäße Einladung und Beschlussfähigkeit der JHV wurden festgestellt.

2. Wahl des Protokollanten:

Sibylle Loeben wurde zur Protokollantin gewählt.

3. Bericht des Vorsitzenden

Politische Entwicklung:

Das Thema Asyl hat die Politik des letzten Jahres sehr stark bestimmt. Auffällig war, dass von den Politikern und den Medien viel über Obergrenzen aber kaum darüber geredet wurde, dass Flüchtlinge nach der Genfer Flüchtlingskonvention, die Deutschland und alle EU-Staaten unterschrieben haben, einen Anspruch auf die Prüfung ihres Asylantrags haben. Auffällig auch, dass deutsche Politiker 2014 und Anfang 2015 sehr laut und sehr negativ sich über Italien wegen Nichteinhaltung des Dublin-Verfahrens geäußert haben, dann aber eine europaweite Umverteilung bzw. Grenzsicherungen angefordert haben, als über die Balkanroute sehr viele Leute zu uns drängten.

Dieses Verhalten war vor allem von Deutschland sehr unsolidarisch und eine entsprechende Reaktion der anderen EU-Staaten nachvollziehbar, als Deutschland eine EU-Umverteilung forderte. Merkel hat sich korrekt verhalten, weil Deutschland nach bestehendem Recht die gestellten Asylanträge zu prüfen hat. Deutschland befindet sich seit Anfang der Neunzigerjahre, als das nationale Asylrecht praktisch zugunsten eines europäischen Asylrechtes abgeschafft wurde, in einer Situation, in der praktisch keine Asylbewerber zu uns kommen können, da Deutschland von Ländern umgeben ist, in denen die Schengen-Regelungen gelten.

Vorhandene Unterkunftsplätze und vor allem Personalressourcen wurden massiv abgebaut. In den ersten 3 Quartalen des Jahres 2015 wurden vom Bundesamt lediglich 50 neue Mitarbeiter eingestellt. Nach uns vorliegenden Informationen, hatten allein in Baden-Württemberg Ende März 40.000 Asylbewerber immer noch keinen Asylantrag gestellt.

Die Mitte März beschlossenen EU - Türkei Vereinbarungen sind als äußerst fragwürdig anzusehen. Zum einen gibt es seit Monaten Hinweise sowohl vom Amnesty, von der UNHCR und auch Berichte im deutschen Fernsehen, dass die Türkei syrische Flüchtlinge nach Syrien abschiebt. Dies ist ein eklatanter Verstoß gegen das Genfer Flüchtlingsabkommen. Weiterhin ist es unzu-

lässig, Flüchtlinge, die nun - aufgrund der Vereinbarungen - im Gegensatz zu früher in Griechenland einen Asylantrag stellen, diese wieder in die Türkei zurück zu transportieren, ohne dass dieses Verfahren abgeschlossen ist und auch zumindest eine Gerichtsinstanz durchlaufen wurde. Da es derzeit in Syrien noch keine befriedeten Gebiete gibt, halte ich es für ausgeschlossen, syrischen Flüchtlingen zumindest subsidiären Schutz zu verweigern. Die in der Türkei durch die EU eingerichteten Registrierungsstellen können meiner Meinung nach rechtlich Asylbewerber nicht zurückweisen, ohne dass ein entsprechendes Asylverfahren einschließlich gerichtlicher Prüfung durchgeführt wurde und zwar auch dann nicht, wenn diese Personen aus sicheren Drittländern kommen, denn auch deren Anträge müssen geprüft werden. Die Frage stellt sich auch, welches Gericht eine solche Prüfung durchführen sollte. Vernünftig ist sicher, dass man in diesen Registrierungsstellen registrierte syrische Flüchtlinge direkt in die EU ausfliegt, weil man dadurch ihnen den Weg mit Schleppern über das Mittelmeer auf griechische Inseln erspart. Die derzeit festgelegte Zahl von 72.000 wiederum ist unzulässig, weil die Genfer Flüchtlingskonvention eine Obergrenze nicht zulässt.

Bericht über das deutsche Verwaltungschaos

Darüber hinaus gibt es ein unglaubliches organisatorisches Chaos. Die Computersysteme der verschiedenen Behörden (Bundesamt, Bundespolizei, Landespolizei, Regierungspräsidien, Ausländerbehörden der Kreise und kreisfreien Städte) sind nicht vernetzt, sodass die personenbezogenen Daten immer wieder neu bei den einzelnen Behörden angegeben werden müssen. Letztes Jahr konnten in Baden-Württemberg 3 verschiedene Stellen - ohne voneinander zu wissen - Termine zur Asylbeantragung beim BAMF in Karlsruhe vergeben, was zu einer regelmäßigen Überbuchung führt: so kam es, dass regelmäßig 300 Personen zu Asylantragstellung einbestellt worden, obschon das Amt nur in der Lage war, 150 Anträge zu bearbeiten. Die Personen, die weggeschickt wurden, wurden nicht erfasst, weil das Bundesamt erst eine Akte mit der Asylbeantragung anlegt. Die den Flüchtlingen bei der Einreise abgenommenen Papiere wurden zwar an die jeweiligen Außenstellen des Bundesamtes geschickt, konnten dort jedoch nicht zugeordnet werden wegen fehlender Aktenzeichen. Es ist davon auszugehen, dass eine Reihe dieser Papiere unauffindbar verschwunden sind. Flüchtlinge, die bei der Asylantragstellung eine Bescheinigung der Polizei über die Abgabe von Ausweispapieren vorlegen konnten, wurde im „Ausweis“ wahrheitswidrig bescheinigt, ohne Papiere eingereicht zu sein. Von mir geäußerte Kritik diesbezüglich wird in einer Mail vom Leiter der Außenstelle in Karlsruhe wie folgt beantwortet: „ich brauche mir auch von Ihnen keine Schlamperei vorwerfen zu lassen. Die in der Außenstelle Karlsruhe eingesetzten Mitarbeiter vollbringen seit Monaten Höchstleistungen. Das Recht, dies zu kritisieren, spreche ich Ihnen ab.“

Bericht über die Baden-Badener Situation:

Die Anzahl der Unterkünfte hat sich im Berichtszeitraum von 2 auf 7 erhöht. Die Sozialarbeiter-Situation ist noch nicht optimal, aber hat sich sehr verbessert. Der AK-Asyl bietet bisher noch in allen Einrichtungen eine Beratungsstunde an, außerdem wird in den neuen Einrichtungen jeweils eine Powerpoint-Präsentation über das Asylverfahren für Neuankömmlinge durchgeführt.

Nächster Termin: Montag, 18.04.2016 um 17 Uhr in englischer Sprache in der Unterkunft am Waldseeplatz.

Die Zusammenarbeit mit der Stadt hat sich im vergangenen Jahr sehr verbessert. In regelmäßigen Abständen findet ein „Jour fixe“ (Treffen von Mitgliedern des Vorstands des AK-Asyl und Verantwortlichen des Fachbereichs Flüchtlinge des BiSo) statt, um Informationen zu bekommen und Anliegen zu besprechen.

Inzwischen wurde ein Netzwerk unter den Ehrenamtlichen geschaffen, das sich regelmäßig trifft. Teilnehmer sind Vertreter der Ehrenamtlichen der jeweiligen Standorte, der Sprachlehrer und der Vereine.

Der Runde Tisch Asyl wurde gesund geschrumpft, um eine bessere Arbeitsfähigkeit zu schaffen. Die Teilnehmerzahl wurde auf 14 festgelegt und eine Geschäftsordnung wird beschlossen werden.

Ein Arbeitsintegrator hat mittlerweile seine Arbeit aufgenommen. Die Stelle wird für zwei Jahre von Herrn Kögel finanziert.

Die Stelle eines Ehrenamtskoordinators im BiSo ist inzwischen ebenfalls genehmigt und wird noch in diesem Jahr besetzt werden.

Bericht zur Vereinssituation:

Die Zahl der Mitglieder ist im vergangenen Jahr von 20 auf 30 gestiegen.

Die Anzahl der aktiven Berater ist von 6 auf 10 gestiegen.

4. Bericht der Kassiererin:

Der Kassenbericht wurde vorgelegt und erläutert (s. Anlage).

5. Bericht der Kassenprüferin:

Der Bericht der Kassenprüferin lag schriftlich vor und wurde verlesen. Es gab keine Beanstandungen.

6. Entlastung der Kassiererin

Die Entlastung der Kassiererin wurde beantragt und einstimmig beschlossen.

7. Entlastung des Vorstandes

Die Entlastung des Vorstandes wurde beantragt und erfolgte einstimmig.

8. Wahlen

- a) 1. Vorsitzender: Kandidatur Ludwig Herfs. Er wurde einstimmig gewählt und nahm die Wahl an.
- b) 2. Vorsitzender: Kandidatur Michael Hummel lag schriftlich vor. Er wurde einstimmig gewählt und nahm die Wahl an.
- c) Kassiererin: Kandidatur Lea Herfs. Sie wurde einstimmig gewählt und nahm die Wahl an.
- d) Beisitzer: Kandidaturen Sibylle Loeben und Christian Kühnel. Sie wurden einstimmig gewählt und nahmen die Wahl an.
- e) Kassenprüfer: Kandidatur Jutta Klumpp: Sie wurde einstimmig gewählt und nahm die Wahl an.

9. Aktuelle Flüchtlingssituation in Baden-Baden: was ist für den AK Asyl zu tun?

Neben der Mitarbeit in den verschiedenen Gremien (s. Bericht des Vorstandes) wollen wir vor allem eine kontinuierliche Beratung aufrecht erhalten. Da zum Jahresende 2016 zwei Berater ihre Arbeit einstellen werden, sollten sich weitere Ehrenamtliche in diesen Arbeitsbereich einarbeiten und entsprechende Qualifikationen erlangen.

Da damit zu rechnen ist, dass in den Jahren 2016 und 2017 Einladungen zur Anhörung verschickt werden, sollten die Ehrenamtlichen mit den Asylbewerbern daran arbeiten, ihre Fluchtgründe schriftlich aufzuarbeiten. Sobald der Termin zur Anhörung feststeht, sollte darüber hinaus auf der

Grundlage der schriftlichen Darlegung eine gezielte mündliche Vorbereitung auf die Anhörung stattfinden. Diese Vorbereitungen sind zeitintensiv und daher werden wir die Mitarbeit von weiteren Ehrenamtlichen gewinnen müssen und es wird notwendig sein, die Ehrenamtlichen darauf vorzubereiten und zu schulen.

Wir sollten in Zukunft Infoveranstaltungen zu verschiedenen für das Asylverfahren relevante Themen (z.B. Asylpaket 1 + 2, Abschiebungshaft, europäische Entwicklungen etc.) für Ehrenamtler durchführen.

10. Sonstiges

„Baden-Baden ist bunt“ möchte eine Vortragsreihe über die wichtigsten Herkunftsländer der Flüchtlinge in Baden-Baden durchführen und hat hierzu den AK-Asyl angefragt, ob wir zu einer Mitarbeit bereit wären. Wir haben prinzipielle Zustimmung signalisiert

Ende der JHV 21:15 Uhr



Sibylle Loeben

Protokollführerin

Anlage:

AK Asyl e.V. Kassenbericht 2015				
	Kassenstand	Einnahmen	Ausgaben	Stand:
01.01.2015	1920,44			1920,44
Spenden		11585,10		13505,54
Unterstützung Asylbewerber			2663,97	10841,57
Vereinsausgaben			153,73	10687,84
Spenden für VH			2538,50	8149,34
Anwaltskosten			400,00	7749,34
31.12.2015	7749,34	11585,10	5756,20	7749,34

